

Klimaschutz vegan

Rheine, den 9. 11. 2012

Windthorststr.
48431 Rheine

PETITION an den Rat der STADT RHEINE

Betrifft: Begünstigung des Klimaschutzes durch umfassende Maßnahmen für vegetarische oder vegane Ernährung.

Sehr geehrter Rat und Klimaschutzbeauftragter der Stadt Rheine,

Erfreulich, dass Rheine Klimaschutz-Pionier werden soll. Wer die Erklärungen dazu liest, sucht aber ziemlich ergebnislos nach Konzepten oder erkennbaren Strategien, doch weiß man schon mal, dass es dafür Geld geben wird, also Kosten entstehen, die überwiegend im deal der Insider beglichen werden.

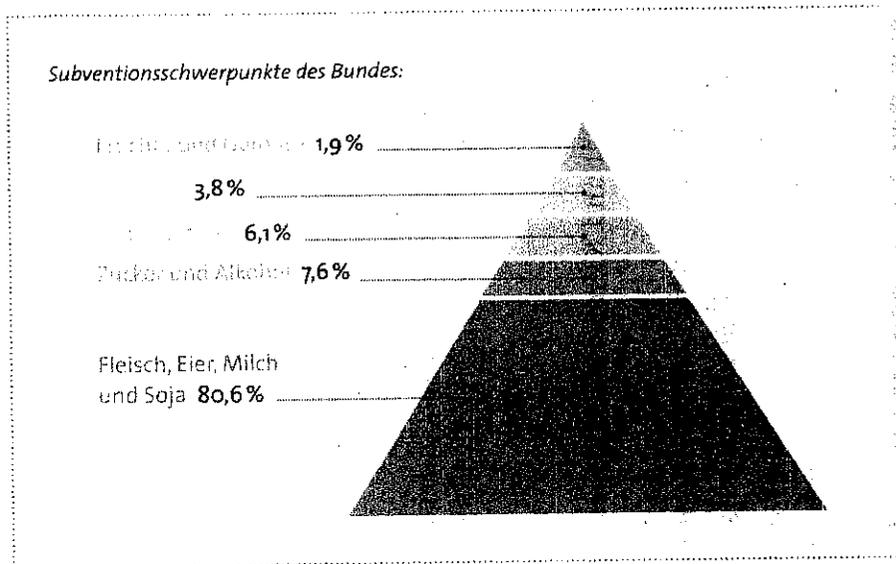
Womit mag es jedoch zusammenhängen, dass eine Maßnahme, die sogar kulturunabhängig und uralt ist, fast nur von denen empfohlen wird, die sie auch selber befolgen: die vegetarische und vegane Ernährung?!

Es dürfte Ihnen bekannt sein, dass allein etwa 15% weniger Fleischkonsum - wozu auch Huhn oder Fisch zählt! - zu einem effizienten Klimaschutz führt, der sogar den Verzicht auf motorisierten Verkehr übertrifft.. Als Vegetarier könnten wir daher beruhigt Auto fahren, denn wir vermeiden andere, weitaus stärkere Klimabelastungen. Zusätzlich brauchen keine Steuergelder o.ä. für teure Technologien vergeben werden; im Gegenteil: wir erwirtschaften bei einem positiven ökologischen Fußabdruck neue Märkte, Arbeitsplätze und volle Kassen.

In Einzelheiten all das zu belegen und auf den Weg zu bringen, kann diese Petition nicht leisten, aber sie fordert folgende Schritte, die zusammen mit Ihrem Projekt sofort realisiert werden sollen.

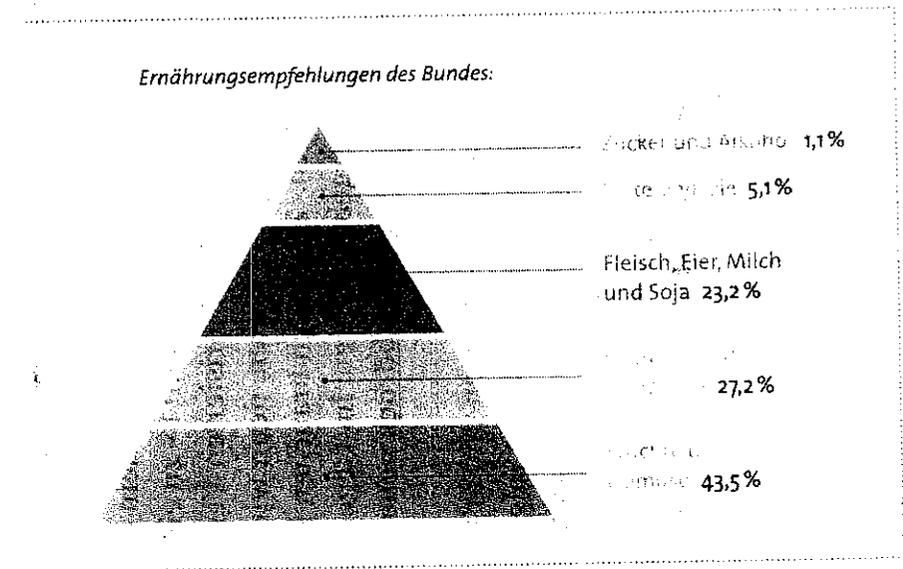
1. Regelmäßige, umfassende, wirksame Informationspflicht der Behörden und der lokalen Medien (Presse, Radio, TV) über Zusammenhänge von Fleischwirtschaft, Gesundheit, Klimaschutz, Finanzen, sozialem Fortschritt. Auch Tage der offenen Tür, Messen, Befragungen, Dokumentationen,

• Tut die (Schweizer) Regierung nicht, was sie weiß?



vielen Stellschrauben angesetzt werden, wenn wir unsere Erde einigermaßen erhalten wollen über das 21. Jahrhundert hinaus.«
Tatsächlich fördert der US-Staat völlig konträr und entgegen den Empfehlungen der eigenen Ernährungswissenschaft weiterhin einseitig die Fleisch- und Milchindustrie und erlaubt, dass dieser Wahnsinn auch schon an Schulkindern mittels entsprechender Empfehlungen vollzogen wird. Wer glaubt, das sei typisch amerikanisch, der möge sich die zwei verblüffenden Pyramiden aus dem gesundheits- und umweltbewusstesten Land Europas ansehen: der Schweiz.
Über 80 Prozent der enormen Subventionen des Bundes (der Schweizer Regierung) fördern die Fleisch- und Milchproduktion, insgesamt knapp 6 Prozent bleiben für Früchte, Gemüse und Getreide, und das stellt die Empfehlungen des Bundes zur Ernährung

Oder weiß sie nicht, was sie tut?!



ganz genau auf den Kopf. Also selbst die sonst im Hinblick auf Tierschutz vorbildliche Schweiz geht hier einen schizophrenen Weg. Fast alles Geld wird auf Krankheitsförderung gesetzt, Gesundheit spielt in der Subventionspolitik einfach keine Rolle. Wenn sich aber schon in der vergleichsweise basisdemokratischen Schweiz die Menschen das von ihren Politikern gefallen lassen, wie könnte es in der vergleichsweise wenig (basis)demokratischen EU besser laufen?!

Gibt es ein Interesse an kranken Bürgern?

Nach all dem kann ich mich des folgenden Eindrucks nicht erwehren: So wie den Betreibern von Tierfabriken kranke Tiere lieber sind als gesunde, weil sie mehr Profit abwerfen, haben auch viele Regie-

Wettbewerbe, Ernährungsberatungen, Kochkurse und Einbezug der lokalen Gastronomie ... dienen dazu.

2. Alles Erforderliche tun, um möglichst schnell den Veggietag in Rheine zu etablieren, womit auch die Bilanzen des Klimaschutzes beständig an die Öffentlichkeit und die Behörden zurückgemeldet werden.
 - 2.1 Als erste Maßnahme sei vorgeschlagen: repräsentative Erhebung zur lokalen vegetarischen oder veganen Ernährung.
 - 2.2 Gleichzeitig Anfrage an die Gastronomiebetriebe, ob sie ihre Speisekarten klimaschutzfreundlich ergänzen möchten mit berechneten Rezepten. Es kann dafür Klimaschutzpunkte geben, wenn sie solche Angebote tatsächlich in bestimmter Menge ausgeben.
 - 2.3 Alle öffentlichen Kantinen für Schulen, Heime, Krankenhäuser, Ämter Gefängnisse,... sollten zumindest 1 x pro Woche einige vegetarische oder vegane Speisen anbieten oder auf Bestellung abgeben.
 - 2.4 Die Klimaschutz-Leitstelle kümmert sich um förderliche Texte, Hinweise, und Rückmeldungen über solche Angebote.
 - 2.5 Die lokalen Anbauer und Landwirte werden in regelmäßigen Kursen auf die Möglichkeit einer Umstellung auf pflanzliche Produktion hingewiesen und geschult.
3. Arbeitsamt und andere Jobvermittler bilden Arbeitskreise gemeinsam mit 'grünen Banken', um verschiedene neue Märkte zu kreieren und dafür auszubilden. Bevorzugte Maßnahme: weltweites Bäumepflanzen .
4. Lokale Krankenkassen entwickeln ein Konzept zur Überprüfung der lokalen Gesundheit, damit auch nachgewiesen werden kann, dass Zunahme von Pflanzenkost Abnahme von Krankheiten mit sich bringt,... wodurch auch die Finanzkräfte erstarren.

Wahrscheinlich gibt es noch einige weitere Bereiche, die zu bearbeiten wären. Das umfassend zu erstellen und detailliert dafür zu wirken, ist ja die Absicht dieser Petition.

Gern biete ich Ihnen meine Mitarbeit an und stelle auch die vor etwa drei Jahren eigens für dieses Anliegen gemieteten Räume zur Verfügung.

Mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit und freundlichen Grüßen

Unser 3-Punkte-Plan für die Zukunft

Zusammen mit Kindern aus über einhundert Ländern haben wir einen 3-Punkte-Plan zur Rettung unserer Zukunft entwickelt.

1. Lasst die fossilen Energieträger (Öl, Kohle, Gas) in der Erde.
2. Bringt die Armut ins Museum durch Klimagerechtigkeit. Jeder Mensch darf nur 1,5 t CO₂ im Jahr rauspusten. Wer mehr pustet, muss an die zahlen, die weniger ausstoßen.
3. Jeder Mensch muss 150 Bäume pflanzen, zusammen 1 000 Milliarden bis 2020. Die Vereinten Nationen haben uns Kindern im Dezember 2011 den Weltbaumzähler übertragen. Alle Regierungen, Unternehmen, Bürger berichten an uns Kinder und Jugendliche, wie viele Bäume sie pflanzen. Bis heute sind es 12,6 Milliarden.



Prinz Albert von Monaco und seine Frau Charlene bei der Übergabe des Weltbaumzählers an die Schüler-Initiative Plant for the Planet.

150 Bäume für jeden – mach mit!

Wir müssen die Erwachsenen dazu bringen, dass sie mehr Bäume pflanzen. Verhandle mit deinem Bürgermeister, dem Unternehmenschef an deinem Ort, dass sie für jeden Bürger, jeden Mitarbeiter 150 Bäume pflanzen sollen.

Gewinnspiel

Wie viele Bäume sind bis heute durch unsere Aktion gepflanzt worden? Schicke eine E-Mail mit der Antwort an: info@plant-for-the-planet.org
Kennwort: „Schrotundkorn“
und gewinne eines von fünf Päckchen mit 14 Tafeln unserer klimaneutralen Fair-Trade-Schokolade.

Kinderakademie

Besuche eine von über 100 Akademien im deutschsprachigen Raum. Dort bilden wir Kinder andere Kinder kostenlos aus. Du lernst alles über das Klima, über das Vorträge halten und dass wir nicht warten müssen, bis wir erwachsen sind.
Anmeldung: plant-for-the-planet.org



„Die gute Schokolade“ ist das erste Produkt unserer Initiative – 20 Cent von jeder Tafel kommen unserer Stiftung zugute, die unser weltweites Netzwerk unterstützt.



Engagiert ihr euch für Mensch, Tier oder Umwelt? Möchtet ihr eure Gruppe hier vorstellen? Dann schreibt uns: jugend@bioverlag.de